


FAQ zur Beurteilung im besonderen Volksschulangebot (bVSA)

Neue Antworten März 2025

Nr.	Frage	Antwort																																																												
	Beurteilung im integrativ und separativ umgesetzten bVSA																																																													
1.	Welche Dokumente stehen zur Beurteilung im bVSA zur Verfügung?	<p>Es gibt folgende Dokumente für die Beurteilung im bVSA:</p> <ul style="list-style-type: none">- Beurteilungsberichte bVSA (wie Regelschulangebot)- Bestätigung Unterrichtsbesuch (wie Regelschulangebot)- Förderbericht (jährlich)- Gesprächsprotokoll Standortgespräch (jährlich)- Standortgespräch Leitfaden (bei Bedarf)- Übertrittsdokumente (bei Bedarf)- Förderplanung und Bildungsplan (halbjährlich oder jährlich)- Portfolio (bei Bedarf)																																																												
2.	Zu welchen Zeitpunkten werden die Schülerinnen und Schüler im bVSA beurteilt?	<p>Die Abgabe der Beurteilungsberichte oder der Bestätigung des Unterrichtsbesuchs ist wie im Regelschulangebot. Alle Schülerinnen und Schüler im bVSA erhalten jährlich am Ende des Schuljahres einen Förderbericht. Die Standortgespräche finden ebenfalls jährlich statt.</p> <table><tr><td></td><td>K1</td><td>K2</td><td>1.</td><td>2.</td><td>3.</td><td>4.</td><td>5.</td><td>6.</td><td>7.</td><td>8.</td><td>9.</td></tr><tr><td></td><td colspan="4">Zyklus 1</td><td colspan="4">Zyklus 2</td><td colspan="3">Zyklus 3</td></tr><tr><td>Standortgespräch</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td>Beurteilungsbericht Bestätigung des Unterrichtsbesuchs Übertrittsformulare (nach Bedarf)</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr><tr><td>Förderbericht</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></table> <p>—— Übertritt Prim - Sek I - - - - Übertritt weiterführende Schulen Sek I – Sek II</p>		K1	K2	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.		Zyklus 1				Zyklus 2				Zyklus 3			Standortgespräch												Beurteilungsbericht Bestätigung des Unterrichtsbesuchs Übertrittsformulare (nach Bedarf)												Förderbericht											
	K1	K2	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.																																																			
	Zyklus 1				Zyklus 2				Zyklus 3																																																					
Standortgespräch																																																														
Beurteilungsbericht Bestätigung des Unterrichtsbesuchs Übertrittsformulare (nach Bedarf)																																																														
Förderbericht																																																														

3.	Müssen die vom Kanton zur Verfügung gestellten Vorlagen genutzt werden ?	Die vom Kanton Bern zur Verfügung gestellten Beurteilungsberichte sind verpflichtend zu nutzen. Die Dokumente «Förderbericht» und «Förderplanung und Bildungsplan» sind sehr empfohlen. Eigene Vorlagen können weiterhin genutzt werden, falls sie den vorgegebenen Kriterien entsprechen (siehe auch Frage 33 und 44). Für das integrativ umgesetzte bVSA sind die kantonalen Vorlagen sehr empfohlen.
4.	Wo stehen die Vorlagen zur Verfügung?	Alle Beurteilungsformulare stehen in der kantonalen Beurteilungs-Applikation zur Verfügung. Der Zugang zu den Beurteilungsformularen erfolgt also auf jeden Fall über die kantonale Applikation. Werden für den Förderbericht oder für das Dokument «Förderplanung und Bildungsplan» eigene Vorlagen genutzt, können diese über den PDF-Upload in die Applikation hochgeladen werden. Für das integrativ umgesetzte bVSA sind die kantonalen Vorlagen sehr empfohlen.
5.	Welche Schülerinnen und Schüler werden beurteilt ?	Es werden alle Schülerinnen und Schüler beurteilt, die dem besonderen Volksschulangebot zugewiesen sind, unabhängig davon, ob das besondere Volksschulangebot integrativ in einer Regelschule oder separat in einer besonderen Volksschule besucht wird.
6.	Was bedeutet «besonderes Volksschulangebot» auf den Beurteilungsdokumenten?	Bei allen Dokumenten wird im Titel das besondere Volksschulangebot erwähnt. Dies grenzt die Dokumente von den Beurteilungsdokumenten des Regelschulangebots ab. Ob ein Schüler oder eine Schülerin das besondere Angebot integrativ in einer Regelschule oder separat in einer besonderen Volksschule besucht, spielt keine Rolle.
7.	Wo ist auf den Dokumenten erkennbar, ob ein integratives oder separatives bVSA besucht wird?	<p>Dies ist in der Kopfzeile der Beurteilungsdokumente erkennbar. Bei «Schule» steht entweder der Name einer besonderen Volksschule (separativ) oder einer Regelschule (integrativ).</p> <div> <div> Name: Schule: </div> <div> Vorname: Kalenderjahre: 2022/2023 Fortlaufende Zählung der Kindergarten- und Schuljahre: 7 Besucht den Unterricht als Schüler/in im besonderen Volksschulangebot </div> </div> <p></p>
8.	Wann ist der Stichtag für das Ausstellen der Beurteilungsberichte, wenn unterjährige Wechsel stattfinden?	Der Stichtag ist wie in der Regelschule der 21.04.

9.	Welche Dokumente sind Teil der Dokumentenmappe Beurteilung ?	Diese Formulare sind Teil der Dokumentenmappe Beurteilung: <ul style="list-style-type: none"> - Jeweiliger Beurteilungsbericht oder Bestätigung des Unterrichtsbesuchs - Gesprächsprotokoll Standortgespräch - Förderbericht
Individuelles und regelschulnahes Pensum		
10.	Welche Pensen gibt es?	Es stehen in der Applikation zwei Pensen zur Auswahl: <ul style="list-style-type: none"> - Regelschulnahes Pensum - Individuelles Pensum Je nach Pensum stehen andere Beurteilungsformulare zur Verfügung.
11.	Was bedeutet regelschulnahes Pensum ?	Schülerinnen und Schüler werden dann regelschulnah beurteilt, wenn sie in einem oder mehreren Fachbereichen die Lernziele der Regelklasse erfüllen können. Die Bezugsnorm der Beurteilung bilden also die Kompetenzen des Lehrplans 21 oder des Plan d'études romand (PER) für den besuchten Zyklus.
12.	Wer entscheidet , ob ein Schüler oder eine Schülerin «regelschulnah» beurteilt wird?	Idealerweise wird bereits beim SAV festgehalten, ob und in welchen Fachbereichen eine regelschulnahe Beurteilung sinnvoll ist. Der Entscheid obliegt in jedem Fall der Schulleitung und wird protokollarisch festgehalten., Die Schulleitung hört vorgängig die Eltern in Rahmen eines Gesprächs an.
13.	Im SAV Bericht wird in keinem Fachbereich eine regelschulnahe Beurteilung empfohlen. Kann die Schulleitung im Verlauf des Zyklus dennoch eine regelschulnahe Beurteilung in einem oder mehreren Fachbereichen bewilligen?	Der SAV Bericht enthält im Idealfall eine Empfehlung in Bezug auf die regelschulnahe Beurteilung. Treten im Verlauf des Zyklus Veränderungen auf, liegt die Entscheidungskompetenz bei der Schulleitung d.h. die Schulleitung kann eine regelschulnahe Beurteilung in einem oder mehreren Fachbereichen bewilligen (vgl. DVBS Art.19) Wichtig ist, dass die Situation mit den Eltern besprochen und die Abmachungen in einem Protokoll festgehalten werden. Wenn kein SAV Bericht oder keine Empfehlung vorliegt, kann die Schulleitung wie oben beschrieben bewilligen.
14.	Muss das Pensum eines SuS zwingend angegeben werden, da er ev. noch nicht im Pensum des KG 1 ist?	Das Pensum ist zwingend in der Applikation unter Schulkindtyp zu erfassen. Es ist entscheidend, damit die richtigen Beurteilungsberichte zur Verfügung stehen. Die Schülerinnen und Schüler im bVSA werden dem Alter entsprechend beschult.
15.	Ist es vom Datenschutz her kein Problem, wenn die SAV Berichte	Die Kopien der Berichte können Fachpersonen ausgehändigt werden. Gemäss ihrem Berufsauftrag müssen sie mit den Berichten arbeiten und sie sind zu einem sorgfältigen Umgang verpflichtet.

	für die Heilpädagoginnen und Heilpädagogen kopiert und ausgehängt werden?	
16.	Was muss in der Applikation vorgenommen werden, damit die Beurteilungsberichte für ein regelschulnahes oder individuelles Pensum zur Verfügung stehen?	Eine detaillierte Anleitung mit Bildern ist im Handbuch im Kapitel «Schulkinder zuweisen» zu finden: https://beurteilung21.cse.ch/uebersicht/schulkinder-zuweisen/
Beurteilungsberichte		
17.	Wann wird ein Beurteilungsbericht ausgefüllt?	Der Beurteilungsbericht wird im gleichen Rhythmus wie der Beurteilungsbericht der Regelschule abgegeben.
18.	Welche Schülerinnen und Schüler erhalten einen Beurteilungsbericht?	Jedes Kind wird beurteilt und erhält je nach Stufe einen Beurteilungsbericht oder eine Unterrichtsbestätigung. Dies ist in der Übersicht mit den Zeitpunkten weiter oben ersichtlich. Es stehen zwei unterschiedliche Beurteilungsberichte zur Verfügung: <ul style="list-style-type: none"> - Beurteilungsbericht allgemein für Schülerinnen und Schüler im individuellen Pensum. In diesem Bericht werden zwei bis drei Förderschwerpunkte des vergangenen Schuljahres in einem Kommentarfeld festgehalten (nicht stufenbezogen) - Beurteilungsbericht für Schülerinnen und Schüler im regelschulnahen Pensum, wenn eine Beurteilung in einem oder mehreren Fachbereichen Sinn ergibt, d.h. wenn die Kompetenzen des Lehrplans 21 erfüllt werden können (stufenbezogen)
19.	Wie wird der Beurteilungsbericht bei einem regelschulnahen Pensum ausgefüllt?	Im Beurteilungsbericht wird eine Note für jene Fachbereiche gesetzt, die regelschulnah beurteilt werden. Nur die beurteilten Fachbereiche werden auf dem Beurteilungsbericht gedruckt. Die anderen Fachbereiche werden individuell beurteilt. Sie werden im Förderbericht mit Worten beurteilt.
20.	Wie wird der Beurteilungsbericht allgemein (individuelles Pensum) ausgefüllt?	Der «Beurteilungsbericht allgemein» hält die Absenzen während des Schuljahres sowie die Unterschrift der Eltern fest. Die Unterschrift der Eltern wird jeweils nur auf dem Beurteilungsbericht festgehalten (auf dem Förderbericht sind nur die Unterschriften der Lehrpersonen). Der Beurteilungsbericht allgemein wurde angepasst. Es werden neu zwei bis drei Förderschwerpunkte festgehalten, die während dem vergangenen Schuljahr bearbeitet wurden. Dies können z.B. die Förder- und Befähigungsschwerpunkte aus dem Dokument «Förderplanung und Bildungsplan» (Punkt 2) oder fachliche und überfachliche Kompetenzen sein.
21.	Ab wann steht der überarbeitete Beurteilungsbericht allgemein in der Applikation zur Verfügung?	Er ist ab sofort in der Applikation verfügbar.

22.	Was ist mit « Fortlaufendes Schuljahr » gemeint?	Das fortlaufende Schuljahr beginnt beim ersten Kindergartenjahr mit 1 und wird anschliessend weitergezählt.
23.	Wie werden Schülerinnen und Schüler aus dem Asylbereich eingestuft, die z.T. kaum Schulerfahrung haben?	Die Zuteilung erfolgt altersgemässe. Aus dem Ausland zugezogene Schülerinnen und Schüler werden altersgemäss eingeschult.
24.	Nach welcher Bezugsnorm werden in einem regelschulnahen Pensum die Noten erteilt?	Die Noten werden nach den Lernzielen der Regelklasse bzw. der Kompetenzen des Lehrplans 21, respektive PER, erteilt. Die Bezugsnorm ist nicht individuell, sie richtet sich nach den Kompetenzen des Lehrplans 21 (DVBS Art. 23) Dies ist auf dem Beurteilungsbericht in der Fussnote beschrieben.
25.	Auf den Beurteilungsberichten werden jeweils die Absenzen erfasst. Wie sieht dies aus bei langen Krankheiten, Anpassung der Lektionentafel, Spitalaufenthalt?	Alle Absenzen und Dispensationen werden in den Beurteilungsbericht eingetragen (vgl. DVAD Art. 11), Im Förderbericht kann auf längere Absenzen infolge Krankheit etc. hingewiesen werden.
26.	Ist der Zeitpunkt für die Abgabe der Beurteilungsberichte an die SuS genau festgelegt?	Ein genauer Zeitpunkt ist nicht festgelegt. Es ist am Ende des Schuljahres.
27.	In der Applikation erscheinen die Formulare beim integrativ umgesetzten bVSA nicht . Was tun?»	Der Schüler oder die Schülerin ist allenfalls noch nicht dem integrativ umgesetzten bVSA zugewiesen. Dies muss in der Applikation explizit zugewiesen werden (Häkchen bei «int»). Dies macht die Person mit Administratorenrecht. Eine detaillierte Anleitung mit Bildern ist im Handbuch im Kapitel «Schulkinder zuweisen» zu finden: https://beurteilung21.cse.ch/uebersicht/schulkinder-zuweisen/
Standortgespräch		
28.	Muss der Leitfaden zum Standortgespräch verwendet werden?	Der Leitfaden zum Standortgespräch muss nicht verwendet werden. Es ist ein Angebot, der bei der Gesprächsvorbereitung, Gesprächsführung und Nachbereitung hilfreich ist.
29.	Muss das Gesprächsprotokoll genutzt werden?	Ja, das Protokoll zum Standortgespräch ist ein verbindlicher Teil der Beurteilung. Das Formular ist Teil der Dokumentenmappe Beurteilung.
30.	Wie wird das Gesprächsprotokoll ausgefüllt ?	Das Protokoll soll für die schulischen Themen (ohne Wohnen) verwendet werden. Die besprochenen Themen werden durch ein Kreuz markiert und allenfalls mit einem Stichwort ergänzt. Gemeinsame Absprachen mit den Eltern können in wenigen Stichwörtern kurz festgehalten werden.

31.	Wie viele Gespräche (Standortgespräche und Rundtischgespräche) finden pro Schuljahr im integrativ umgesetzten bVSA statt?	Es findet ein Standortgespräch pro Jahr statt. Es ist verbindlicher Teil der Beurteilung. Weitere Gespräche finden nach Bedarf statt. Sie dienen dem Austausch während des Schuljahres. Ebenfalls nach Bedarf können «Rundtischgespräche» unter Einbezug des Schulinspektors und der EB stattfinden.
32.	Wer nimmt am Standortgespräch teil?	Standortgespräche werden grundsätzlich gleich gehandhabt wie bei Schülerinnen und Schülern im Regelschulangebot. Bei Bedarf können zum Klassenteam weitere Fachpersonen (Logopädie, Psychomotorik, Ergotherapie, Früherziehung, IV) beigezogen werden.
33.	Kann der Förderbericht als Gesprächsgrundlage dienen?	Der Förderbericht kann als Gesprächsgrundlage für das Standortgespräch genutzt werden. Die letzte Version des Formulars wird Ende Schuljahr in der Dokumentenmappe Beurteilung an die Eltern abgegeben.
Förderbericht		
34.	Was ist ein Förderbericht?	Der Förderbericht ist fester Bestandteil der Beurteilung im bVSA. Er enthält ergänzend zu den Beurteilungsberichten allgemeine Anmerkungen zur aktuellen Lebens- und Schulsituation, Informationen zu den fachlichen und überfachlichen Kompetenzen sowie einen Ausblick, Ressourcen und Massnahmen.
35.	Wann wird ein Förderbericht ausgefüllt?	Der Förderbericht wird spätestens am Ende jedes Schuljahres ausgefüllt. Er zeigt die individuelle Kompetenzentwicklung auf. Damit kann der Förderbericht auch für Gespräche während des Jahres genutzt und entsprechend ergänzt werden.
36.	Welche Schülerinnen und Schüler erhalten einen Förderbericht?	Alle Schülerinnen und Schüler im bVSA erhalten einen Förderbericht, ungeachtet dessen, ob die Schülerin oder der Schüler integrativ oder separativ beschult wird.
37.	Ist die Vorlage des Förderberichts verpflichtend ?	Die Vorlage für den Förderbericht ist ein Angebot. Wir empfehlen sehr die Förderberichtsvorlage für die Beurteilung des integrativ umgesetzten besonderen Volksschulangebots in den Regelschulen zu verwenden. Die besonderen Volksschulen können weiterhin auch ihre eigenen Förderberichte nutzen und anschliessend mit einem PDF-Upload in die Applikation hochladen. Die Schulleitungen entscheiden, welche Vorlage genutzt wird. Wird eine eigene Vorlage verwendet, muss sie den Kriterien des Lehrplans 21 (inkl. Anwendungsbroschüre) entsprechen und die fachlichen sowie überfachlichen Kompetenzen berücksichtigen (DVBS Art 24a)

41.	Dürfen im Förderbericht bei den fachlichen Kompetenzen Noten stehen?	Im Förderbericht werden die fachlichen sowie überfachlichen Kompetenzen mit Worten beschrieben. Noten werden im offiziellen Beurteilungsbericht gesetzt.
42.	Sind im Förderbericht «Kindergarten und Basisstufe 1 und 2» bei den entwicklungsorientierten Zugängen alle Felder auszufüllen?	Im Förderbericht für den Kindergarten und die Basisstufe 1 und 2 sollten alle Bereiche der entwicklungsorientierten Zugänge ausgefüllt werden. In Bereichen, in denen Schwerpunkte gesetzt wurden, kann ausführlicher formuliert werden.
43.	Sind beim individuellen Pensum im Förderbericht (Vorlage ab der 1. Klasse bis zur 9. Klasse) bei den fachlichen Kompetenzen alle Felder auszufüllen?	Im individuellen Pensum sollten im Förderbericht alle fachlichen Kompetenzen berücksichtigt werden. In Bereichen, in denen Schwerpunkte gesetzt wurden, kann ausführlicher formuliert werden.
44.	Sind beim regelschulnahen Pensum im Förderbericht (Vorlage ab der 1. Klasse bis zur 9. Klasse) bei den fachlichen Kompetenzen alle Felder auszufüllen?	Werden die fachlichen Kompetenzen im Beurteilungsbericht beurteilt, müssen diese im Förderbericht nicht ausgefüllt werden - vereinfacht gesagt, entweder werden die Schülerinnen und Schüler in «Noten» oder «Worten» beurteilt. Natürlich können im Förderbericht auch zusätzliche Ergänzungen zu den Fachbereichen, die im Beurteilungsbericht beurteilt wurden, festgehalten werden. Wird der Förderbericht gemeinsam mit der Unterrichtsbestätigung abgegeben, sollten jeweils alle fachlichen Kompetenzen berücksichtigt und ausgefüllt werden.
45.	Sind im Förderbericht (alle Vorlagen) bei den überfachlichen Kompetenzen alle Felder auszufüllen?	Ja, bei den überfachlichen Kompetenzen müssen alle Felder ausgefüllt werden. Es werden alle Felder gedruckt.
46.	Warum erscheinen in der Applikation beim individuellen Pensum mehrere Förderberichte, die Unterrichtsbestätigung sowie der Beurteilungsbericht allgemein?	Beim individuellen Pensum stehen aus technischen Gründen jeweils alle Berichte zur Verfügung. Die Heilpädagogin oder der Heilpädagoge wählt den Förderbericht der Schulstufe entsprechend aus. Ebenso wählt die Heilpädagogin oder der Heilpädagoge dem Schuljahr entsprechend die Unterrichtsbestätigung oder den Beurteilungsbericht allgemein aus.
47.	Wie lang sollte der Förderbericht sein?	Grundsätzlich geht es darum, eine prägnante Rückmeldung zum vergangenen Schuljahr zu geben. Als Richtwert dienen zwei Seiten.
48.	Steht der Förderbericht in der Applikation zur Verfügung?	Ja.
Dokument «Förderplanung und Bildungsplan»		
49.	Was ist unter «Förderplanung und Bildungsplan» zu verstehen?	Der Lehrplan 21 – respektive der Plan d'études romand (PER) – gilt für alle Schülerinnen und Schüler. Damit dieser Bildungsauftrag im bVSA sichergestellt werden kann, wird auf der Ebene der Schülerin oder

		<p>des Schülers eine «Förderplanung und Bildungsplan» erstellt. Damit dies gelingt, steht das Dokument «Förderplanung und Bildungsplan» zur Verfügung.</p> <p>Im Dokument «Förderplanung und Bildungsplan» werden die relevanten förderdiagnostischen Ergebnisse, die Entwicklungsschwerpunkte nach ICF und die Schwerpunkte zu den Befähigungsbereichen abgebildet.</p> <p>Über den Bildungsplan wird einerseits die Verbindung zu den Fachbereichen des LP 21 und andererseits die Umsetzung der «Anwendung des Lehrplans 21 für Schülerinnen und Schüler mit komplexen Behinderungen in Sonder – und Regelschulen» sichergestellt. Das sind die Grundlagen für den individuellen Unterricht.</p> <p>Das Dokument «Förderplanung und Bildungsplan» entspricht den Vorgaben der Broschüre «Anwendung des Lehrplans 21 für Schülerinnen und Schüler mit komplexen Behinderungen in Sonder – und Regelschulen». Die Anwendungsbroschüre kann in Druckform beim Schulverlag bezogen werden unter folgendem Link: https://www.bvsa.bkd.be.ch/de/start/themen/lehrplan-bvsa.html</p> <p>Weitere Informationen: AHB bVSA, S. 15 und 23 sowie die oben erwähnte Broschüre unter: https://www.bvsa.bkd.be.ch/de/start/themen/lehrplan-bvsa.html</p>
50.	Was beinhaltet das Dokument «Förderplanung und Bildungsplan»?	<p>Der erste Teil umfasst allgemeine Informationen aus der Förderdiagnostischen Erfassung und verknüpft im zweiten Punkt die ICF- Bereiche mit den Befähigungsschwerpunkten.</p> <p>Der Bildungsplan im dritten Punkt hält die Bildungsziele und die Bildungsinhalte entlang der Fachbereiche fest. Im Bildungsplan werden die Bezüge zum Lehrplan 21 geschaffen und die relevanten Erweiterungen Elementarisierung, Personalisierung und Kontextualisierung festgehalten.</p>
51.	Ist die Vorlage des Dokuments verpflichtend ?	<p>Die Vorlage für die «Förderplanung und Bildungsplan» ist ein Angebot. Wir empfehlen sehr, diese Vorlage für das integrativ umgesetzte besondere Volksschulangebot zu verwenden. Es ist eine fachlich geprüfte Dienstleistung für Schulen und wird auch in der Weiterbildung der PHBern verwendet. Die Vorlage wurde mit einer Arbeitsgruppe bestehend aus Teilnehmenden aus der Praxis und Theorie entwickelt und erprobt. Sie entspricht den Vorgaben der «Anwendung des Lehrplans 21 für Schülerinnen und Schüler mit komplexen Behinderungen in Sonder– und Regelschulen». Eine eigene von der Schule erstellte Vorlage muss ebenso den Vorgaben der «Anwendung des Lehrplans 21 für Schülerinnen und Schüler mit komplexen Behinderungen in Sonder– und Regelschulen» entsprechen.</p> <p>Auch für die besonderen Volksschulen ist dieses Dokument zu empfehlen. Es kann im separativen besonderen Volksschulangebot die institutionseigene Förderplanung verwendet werden, wenn sie den in der «Anwendung des Lehrplans 21 für Schülerinnen und Schüler mit komplexen Behinderungen in Sonder – und Regelschulen» beschriebenen Vorgaben entspricht. Das Dokument kann anschliessend mit einem PDF-Upload in die Beurteilungs-Applikation hochgeladen werden.</p>
52.	Für welchen Zeitraum wird der Bildungsplan (dritter Punkt im Dokument) ausgefüllt?	Im Bildungsplan werden Lernziele für ein Semester oder für ein Schuljahr festgehalten.

53.	Besteht ein Zusammenhang zum Förderbericht?	Ja. Im Dokument «Förderplanung und Bildungsplan» werden die erreichten Lernziele (Tabelle, Spalte 4) festgehalten. Diese können 1:1 in den Förderbericht übernommen werden.
54.	Wie fülle ich das Dokument «Förderplanung und Bildungsplan» aus?	Dazu gibt es auf der Homepage bei der Beurteilung bVSA eine «Hilfe zur Umsetzung». Zudem kann das Angebot «Beratung und Unterstützung» beigezogen werden: https://www.bvsa.bkd.be.ch/de/start/angebote/integratives-besonderes-volksschulangebot/beratung-und-unterstuetzung.html
55.	Ist das Dokument Förderplanung und Bildungsplan auch in der Applikation verfügbar?	Die Vorlage ist als Word-Dokument auf der Homepage verfügbar. Am Ende des Schuljahres wird es beim Schüler oder der Schülerin archiviert.
Zyklus 3+ (keine neuen Fragen, aber neu geordnet)		
56.	Welche Beurteilungsberichte stehen für den Zyklus 3+ zur Verfügung?	Der Zyklus 3+ ist Teil des bVSA. Es gelten dieselben Beurteilungsformulare wie für Zyklus 3, wenn es sich um ein schulisches Angebot und somit um den Kompetenzerwerb nach Lehrplan 21 handelt. Dieses Angebot wird v.a. von SuS genutzt, die im individuellen Pensum unterrichtet werden und dementsprechend der Beurteilungsbericht allgemein sowie der Förderbericht verwendet werden können.
57.	Wir haben ein Angebot im Rahmen des Zyklus 3+ (Berufsreifejahr¹) . Müssen wir auch die Beurteilungsplattform nutzen?	Die Ausrichtung des Berufreifejahres ist hier entscheidend. Bei einem praktisch orientierten Berufsreifejahr werden die Schülerinnen und Schüler nicht mehr nach Lehrplan 21 unterrichtet. Das Angebot ist im Bereich Brückenangebote mit praxisorientierter Ausrichtung anzusiedeln. Dies wird in den Beurteilungsberichten nach Lehrplan 21 nur teilweise abgebildet, v.a. in den überfachlichen Kompetenzen. Wir empfehlen dennoch, zur Ablage und Archivierung die kantonale Beurteilungs-Applikation zu nutzen, da der Datenschutz gewährleistet ist. Für die Beurteilung werden folgende Formulare empfohlen: <ul style="list-style-type: none"> - Beurteilungsbericht allgemein (Absenzen, Unterschriften) - Förderbericht > eigenes Formular auf Bedürfnisse des Berufsreifejahrs ausgerichtet (unter Berücksichtigung der überfachlichen Kompetenzen).
58.	Welche Beurteilungsberichte stehen für das 10. und 11. Schuljahr zur Verfügung?	Die Schullaufbahn dauert im regelschulnahen Angebot in der Regel vom Kindergarten bis in die 9. Klasse 11 Jahre. Im bVSA können Schülerinnen und Schüler aber bis zum 20. Altersjahr die Schule besuchen, die Schulung wird einfach weitergeführt. Dies kommt vor allem bei Schülerinnen und Schülern im individuellen Pensum vor. Für die Beurteilung können hier die Beurteilungsberichte im individuellen Pensum genutzt werden. Hier werden keine Schuljahre auf das Formular gedruckt.
Übertrittsverfahren		
59.	Wie ist der Übertritt Sek I im bVSA geregelt?	Das Übertrittsverfahren in die Sekundarstufe I (im Sinne der Zuweisung zu einem Niveau oder Schultyp) ist mit dem Verfahren des Regelschulangebots identisch. Das Übertrittsverfahren ist insbesondere für

¹ Hier inbegriffen sind alle möglichen Angebote an Berufsvorbereitung im Rahmen des separativen besonderen Volksschulangebots (z.B. Dammweg, Lerchenbühl, Steinhölzli, Autismuslink etc.).
2020.BKD.54752 / 1146870

		SuS des besonderen Volksschulangebots sinnvoll, welche die fachlichen und personalen Kompetenzen gemäss Lehrplan 21 für eine Niveauezuteilung auf der Sekundarstufe I erreichen können.
60.	Welche Dokumente sind beim Übertritt von der 6.Klasse in die Oberstufe auszufüllen?	<p>Bei der individuellen Beurteilung in allen Fächern werden der Förderbericht und das Beurteilungsformular allgemein abgegeben. Das Kind durchläuft kein Übertrittsverfahren mit Zuweisung zu einem Niveau oder Schultyp und es werden daher keine Übertrittsformulare abgegeben (DVBS Art. 34).</p> <p>Bei der regelschulnahen Beurteilung verläuft das Übertrittsverfahren (Math/Deutsch/Franz) folgendermassen:</p> <p>Zuweisung zum Niveau: es ist möglich, dass ein Kind beim Übertritt in die Sekundarstufe nur in einem Fachbereich regelschulnah beurteilt wird. In allen anderen Fächern wird das Kind individuell beurteilt. Der Übertritt erfolgt mit Übertrittsbericht und Übertrittsprotokoll. Zudem werden folgende Dokumente abgegeben: Förderbericht, Beurteilungsformular 6.Kl.</p> <p>Zuweisung zum Schultyp (Spez-Sek, Sek, Real): Wenn eine Schülerin oder ein Schüler in die Sekundarstufe I übertritt, müssen für die Zuweisung zum Schultyp bei der regelschulnahen Beurteilung die Bedingungen in 2 Fachbereichen erfüllt werden. Der Übertritt erfolgt mit Übertrittsbericht und Übertrittsprotokoll. Zudem werden folgende Dokumente abgegeben: Förderbericht, Beurteilungsformular 6.Kl.</p>
61.	Wie ist der Übertritt in die Sekundarstufe II geregelt?	Das allgemeine Volksschulangebot umfasst das Regelschulangebot und das besondere Volksschulangebot. SuS aus beiden Angeboten können in die Angebote der Sek II übertreten, wenn sie die erforderliche Leistung erbringen. Für die SuS aus dem bVSA gelten dieselben Regelungen beim Übertritt wie bei der Regelschule.
62.	Wie ist bei einer Anmeldung für die Sekundarstufe II vorzugehen?	<p>Die Anmeldung läuft direkt über das Mittelschul- und Berufsbildungsamt. Link zur Anmeldung: https://www.bkd.be.ch/de/start/dienstleistungen/anmeldung-fuer-die-bildungsgaenge-der-sekundarstufe-2.html</p> <p>Für Schulleitungen stehen hier weitere Informationen zur Verfügung: https://www.bkd.be.ch/de/start/dienstleistungen/anmeldung-fuer-die-bildungsgaenge-der-sekundarstufe-2/informationen-fuer-schulleitungen-der-sekundarstufe-i-und-der-se.html</p>
63.	Können Schülerinnen und Schüler, welche die besondere Volksschule besuchen, ebenfalls prüfungsfrei an Gymnasien oder Fachmittelschulen empfohlen werden?	Das besondere Volksschulangebot kann inhaltlich eins-zu-eins dem Regelschulangebot entsprechen. Schülerinnen und Schüler, die kognitiv altersentsprechend entwickelt und in der Länge sind, entsprechende schulische Leistungen zu erbringen, gesund sind aber lediglich aufgrund sozialer oder körperlicher Indikation besonders gefördert werden müssen, haben denselben Lehrplan 21 oder PER wie Schülerinnen und Schüler im Regelschulangebot. Sie werden nach den Kriterien der Regelschule genau gleich beurteilt.

		<p>Wenn die Anforderungen für eine prüfungsfreie Empfehlung gegeben sind, werden die Schülerinnen und Schüler, die das besondere Volksschulangebot besuchen, prüfungsfrei an Gymnasien oder Fachmittelschulen empfohlen. Weitere Informationen:</p> <p>https://www.bkd.be.ch/de/start/themen/bildung-im-kanton-bern/mittelschulen/gymnasium/aufnahmeverfahren-gymnasium/aufnahmeverfahren-in-das-erste-jahr-des-gymnasialen-bildungsgangs-gym1-.html</p>
	Kontrollprüfung	
64.	Können SuS der bVSA für die Kontrollprüfung angemeldet werden?	Eltern können ihr Kind bei der Schulleitung für die Kontrollprüfung anmelden, wenn kein gemeinsamer Zuweisungsantrag zustande kommt.
65.	Was ist der Inhalt der Kontrollprüfung?	<p>In der Kontrollprüfung werden die fachlichen Kompetenzen der Schülerin oder des Schülers in den Fächern Deutsch, Französisch und Mathematik beurteilt.</p> <p>Weitere Informationen und Merkblätter unter: https://www.akvb-unterricht.bkd.be.ch/de/start/unterricht/beurteilung-uebertritte/uebertritt-prim-sek-i-kontrollpruefung.html</p>
	Ablage und Archivierung	
66.	Welche Dokumente sind abzulegen und zu archivieren?	Alle Dokumente, die Bestandteil der Dokumentenmappe Beurteilung sind, müssen abgelegt und archiviert werden. Zusätzlich muss auch das Dokument Förderplanung/ Bildungsplan abgelegt und archiviert werden.
67.	Wo sind die Beurteilungsdokumente abzulegen und aufzubewahren?	<p>Es ist empfohlen, die kantonale Beurteilungs-Applikation (siehe unten) zu verwenden. Hier können alle Beurteilungsberichte inkl. Förderbericht abgelegt und aufbewahrt werden. Das Dokument Förderplanung/Bildungsplan kann als Upload in der Applikation abgelegt werden. Der Datenschutz ist gewährleistet.</p> <p>Ob die von den Eltern unterschriebenen Beurteilungsdokumente als Upload in der Applikation abgelegt werden, liegt im Ermessen der Schulleitung. Dies ist sehr aufwändig und wird nur für sehr aussergewöhnliche oder wichtige Ereignisse empfohlen, z.B. Absprachen im Rahmen des Standortgespräches. Ansonsten reichen die abgespeicherten Beurteilungsdaten (ohne Unterschriften der Lehrperson oder der Eltern).</p> <p>Werden eigene Vorlagen für den Förderbericht und die Förderplanung und Bildungsplan verwendet, können diese per PDF-Upload in die Applikation hochgeladen werden.</p>
68.	Wie lange müssen die Dokumente aufbewahrt werden?	Die Aufbewahrungspflicht beträgt 15 Jahre. In der kantonalen Applikation wird diese Frist berücksichtigt. Die Schuladministratorin/ der Schuladministrator hat in der Applikation unter «Archiv» immer Zugriff auf die Daten.

69.	Ist der Datenschutz bei der Archivierung in der kantonalen Beurteilungsapplikation gewährleistet?	Ja, die gesetzlichen Rahmenbedingungen sind eingehalten und die Sicherheit und der Datenschutz gewährleistet.
70.	Dürfen die Beurteilungsformulare auch bei einem Drittanbieter hochgeladen und archiviert werden?	Die kantonale Beurteilungs-Applikation ist ein Angebot, das allen öffentlichen Volksschulen, sowie den Schulen und Institutionen des besonderen Volksschulangebots des Kantons Bern gratis zur Verfügung steht. Werden Applikationen von Drittanbietern eingesetzt ist darauf zu achten, dass die gesetzlichen Grundlagen eingehalten und Sicherheit und Datenschutz gewährleistet sind. Hierzu ist eine Vorabkontrolle der zuständigen Datenschutzbehörde (pro Institution) notwendig. Link zum Datenschutzlexikon: https://www.lp-sl.bkd.be.ch/de/start/schulleitungen/datenschutzlexikon.html
71.	Wo sind die Dokumentenmappen bVSA erhältlich?	Die Dokumentenmappen bVSA sind beim Schulverlag erhältlich: https://shop.schulverlag.ch/de/catalogsearch/result/?q=dokumentenmappe
Kantonale Beurteilungs-Applikation		
72.	Was ist die kantonale Applikation?	Der Kanton Bern empfiehlt den Gemeinden und Schulen für die Beurteilung die kantonale Applikation zu nutzen. Die Nutzung der Applikation ist für die Gemeinden und Schulen kostenfrei. Zudem sind die datenschutzrechtlichen Vorgaben erfüllt.
73.	Ist der Datenschutz in der Applikation gewährleistet?	Ja, die gesetzlichen Grundlagen sind eingehalten und Sicherheit und Datenschutz gewährleistet
74.	Welche Beurteilungsberichte stehen in der kantonalen Applikation zur Verfügung?	Alle Beurteilungsdokumente fürs bVSA (und die RS) sind in der kantonalen Applikation vorhanden. Eigene Berichte können über den PDF-Upload in die Applikation hochgeladen werden.
75.	Bis wann können in der Applikation Änderungen bei den Berichten eines Schuljahres vorgenommen werden?	Davon ausgehend, dass die Beurteilungsberichte bis Ende Schuljahr (Ende Juli) erstellt und gedruckt sind und allfällige kleine Korrekturen bis Ende August ergänzt sind, wird in der Beurteilungsapplikation das Schuljahr jeweils Ende August geschlossen. Falls danach noch Änderungen nötig sind, ist grundsätzlich ein Änderungsantrag gemäss Handbuch zu erstellen.
76.	Welche Personen haben welchen Zugriff auf die Klasse oder auf einzelne SuS?	Die SOE «Applikationsverantwortung» oder Hauptschulleitung wird zentral bei der BKD registriert und gilt für mehrere Applikationen. In der Beurteilungs-Applikation können mehrere Standorte unter einer SOE (bei den BVSA gilt hier bis anhin 1 SOE = 1 Standort) sein. Alle weiteren Rollen werden pro Standort vergeben. Dabei können 2 Schulleitungen, 2 Administration und unbeschränkt Lehrpersonen erfasst werden.
77.	Welche Aufgaben hat die Rolle Schuladministration ?	<ul style="list-style-type: none"> • Erfassen der Lehrkräfte und der SuS und Klassen • Zuweisung der Klassenlehrkräfte und SuS zu den Klassen

		<ul style="list-style-type: none"> • Schuljahreseinstellungen (Pensum etc.) der SuS • Auskunftserteilung für Lehrkräfte • Kontaktpflege zur Leistungserbringerin
78.	Welche Aufgaben hat die Rolle Klassenlehrperson ?	<ul style="list-style-type: none"> • Zuweisung der Fachlehrkräfte zu den Fachbereichen • Die Beurteilung gemäss Lehrplan in ihrer resp. seiner Klasse
79.	Wie ist bei einem Wechsel der applikationsverantwortlichen Person vorzugehen.	Bei einem Wechsel der Schulleitung oder der applikationsverantwortlichen Person ist zwingend das Formular auf der Seite https://wpql.apps.be.ch/pages/releaseview.action?pagelId=95256630#50-07de auszufüllen.
80.	Brauchen alle Lehrpersonen ein BE-Login ?	Ja, der Zugang zur Applikation erfolgt in jedem Fall über das BE-Login.
81.	Es gibt Lehrpersonen, die bei mehreren Schulstandorten angestellt sind. Haben diese Lehrpersonen verschiedene BE-Logins ? Und sehen sie jeweils auf der Applikation nur gerade die SuS und Klassen, die zum entsprechenden BE-Login gehören?	<p>Die Verknüpfung zwischen der Beurteilungsapplikation und BE-Login besteht via E-Mail-Adresse. Eine E-Mail-Adresse, resp. ein BE-Login-Account gilt als eine (unabhängige) Identität. Somit sind folgende Szenarien möglich:</p> <p>A) Mehrere BE-Logins</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jede Schule berechtigt diese Person mit je einer anderen E-Mail-Adresse, z.B. mit der offiziellen Schuladresse. <p>-> In diesem Fall müsste diese Person mehrere BE-Logins haben.</p> <p>B) Ein BE-Login</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Person (welche in mehreren Schulen tätig ist) hat bereits ein BE-Login und möchte ausschliesslich dieses für die Beurteilungsapplikation verwenden. Diese Person meldet den Schulen (meist der Schuladministration), welche Adresse Sie gerne in der Beurteilungsapplikation verwenden möchte, damit in allen Schulen die gleiche E-Mail-Adresse hinterlegt ist. <p>-> In diesem Fall hat die Person mit einem BE-Login Zugriff auf alle diese Schulen. So könnte beispielsweise auch das private BE-Login verwendet werden.</p>
82.	Welche Hilfestellungen gibt es zur Bearbeitung der Applikation?	In diesen FAQ finden sich einzelne Hinweise. Ein Handbuch steht unter folgendem Link zur Verfügung: https://beurteilung21.cse.ch/ Bei weiteren Fragen kann in der Applikation unter «Hilfe» eine Supportanfrage gestellt werden.
83.	Existiert ein Video zur Anwendung der Applikation?	Ja, die Anleitungsvideos sind unter diesem Link aufgeschaltet: https://www.bvsa.bkd.be.ch/de/start/themen/beurteilung.html
Dispensation		

84.	Ist es möglich, SuS in einzelnen Fächern z.B. Französisch zu dispensieren?	Eine Dispensation bezeichnet die befristete Abwesenheit vom Unterricht (DVAD Art.4). Bei SuS mit verstärkten Massnahmen ist die soziale Teilhabe in der Klasse zentral. Deshalb macht eine Dispensation von einzelnen Fächern wenig Sinn. Zudem werden in Fächern wie Französisch auch andere Aspekte wie z.B. die Kultur oder der Zugang zu einer Fremdsprache vermittelt. Die Arbeit am eigenen Programm gemäss Förderplanung/Bildungsplan ist möglich.
Anpassung des Unterrichtspensums		
85.	Ist eine Pensumreduktion im Kindergarten im besonderen Volksschulangebot möglich?	Die maximale Unterrichtszeit beträgt im Kindergarten 7 Lektionen pro Tag. Zudem wird durch die Schulleitung eine maximale wöchentliche Unterrichtszeit festgelegt. Diese liegt bei 39 Unterrichtswochen pro Jahr zwischen 22 bis 25 Lektionen (bei 38 Wochen zwischen 23 und 26 Lektionen). Auf Wunsch der Eltern wird beim Eintritt in den Kindergarten (Beginn des ersten Kindergartenjahres) das Pensum reduziert. Es braucht hierzu keine Bewilligung der Schulleitung. In begründeten Fällen kann das Pensum auch im zweiten Kindergartenjahr reduziert werden. Der Umfang der Reduktion wird im Rahmen des SAV abgeklärt (Art. 14 BVSF) und von der Schulleitung entschieden.
86.	Ist eine individuelle Anpassung des Unterrichtspensums (Anpassung der Lektionentafel) im besonderen Volksschulangebot möglich?	Eine individuelle Anpassung der Lektionentafel, respektive eine Reduktion des Unterrichtspensums ist möglich. Sofern dies bei der SAV Abklärung bereits vorauszusehen ist, wird gemäss Ziffer 4.1.3 der AHB bVSA im SAV Bericht eine Pensenanpassung festgehalten. Wenn im SAV Bericht nichts festgehalten ist, kann die SL eine Pensenanpassung vornehmen. Die SL ist zuständig für die Umsetzung und die periodische Überprüfung. Eine Pensenanpassung erfolgt immer befristet, wird mit den Eltern besprochen und schriftlich festgehalten. Ziel ist dabei, das Unterrichtsangebot dem Kind entsprechend anzupassen und die Präsenzzeit (wieder) zu erhöhen. Anpassungen über eine Zeitdauer von mehr als 12 Wochen sind dem Schulinspektorat zu melden. Das Schulinspektorat ist jährlich über SUS mit Pensumreduktionen zu informieren. Bei der Frage nach einer länger andauernden Anpassung des Pensums ist eine Anmeldung bei der Erziehungsberatung (bei pädagogischen oder psychologischen Begründungen) zu machen oder ein ärztlicher Bericht (bei medizinischen Begründungen) einzuholen.
Ausgleichsmassnahmen/ Nachteilsausgleich		
87.	Muss für die SuS im bVSA das Antragsformular «Ausgleichsmassnahmen/ Nachteilsausgleich» ausgefüllt werden?	Grundsätzlich betrifft dieses Formular den Regelschulbereich. Im besonderen Volksschulangebot werden die individuellen Anpassungen und Umsetzungen zur Erreichung der (teilweise individuellen) Lernziele im Bildungsplan festgehalten.
Reduzierte individuelle Lernziele (RILZ)		

88.	Gibt es für SuS im bVSA int. rILZ mit individuellen Noten (mit Sternchen)?	RILZ ist im bVSA nicht möglich, da es sich um eine einfache sonderpädagogische Massnahme des Regelschulangebots handelt. Für SuS des besonderen Volksschulangebots, die regelschulnahe unterrichtet werden gelten die Lernziele der Regelklasse und es können Noten gesetzt werden. Die Noten werden nach den Lernzielen der Regelklasse bzw. der Grundkompetenzen des Lehrplans 21 erteilt. Die Bezugsnorm ist nicht individuell. Können diese Lernziele nicht erfüllt werden, befindet sich die Schülerin oder der Schüler im individuellen Pensum. Hier gibt es in der Regel keine Noten (Art. 22 Abs. 2 DVBS).
Logopädie / Psychomotorik (siehe auch FAQ zu Logopädie / Psychomotorik)		
89.	Schreiben die Fachpersonen für Logopädie oder Psychomotorik auch einen Förderbericht?	Ja, mindestens einmal Ende Schuljahr. Er wird in den Beurteilungsakten archiviert und kann als pdf in die Applikation hochgeladen werden. Die Berichte werden in der Dokumentenmappe Beurteilung an die Eltern abgegeben.
90.	Wie erfolgt die Zuweisung zur Logopädie/Psychomotorik ?	Die Massnahmen werden für jedes Kind individuell von der EB empfohlen und vom Schulinspektorat verfügt (dies kann zum Zeitpunkt der Zuweisung zum besonderen Volksschulangebot erfolgen oder zu einem späteren Zeitpunkt).
Klinikschohlen		
91.	Wie sollen Beurteilungsberichte für Schülerinnen und Schüler der Klinikschohlen (UPD) erstellt werden?	Schülerinnen und Schüler, welche bisher die Regelschule besucht haben, können weiterhin mit dem Beurteilungsbericht der Regelschohlen beurteilt werden. Schülerinnen und Schüler, welche bereits dem besonderen Volksschulangebot zugewiesen sind, werden mit den Berichtsformularen des besonderen Volksschulangebots beurteilt. Im Regelfall erfolgt die Beurteilung durch die Herkunftsschule. Sollte während des Aufenthalts eine Zuweisung zum besonderen Volksschulangebot stattfinden, wird die Schülerin oder der Schüler gemäss dem besonderen Volksschulangebot beurteilt, entweder durch die Klinikschohle (UPD) oder durch die aufnehmende besondere Volksschule.